

Kompost & Boden-Gesundheits-Guide

Aus Küchen- und Gartenresten wird schwarze Erde: Bodenleben verstehen, einen Kompost richtig aufsetzen, pflegen und reife Erde ernten – Schritt für Schritt mit Bildern. Für Familien, Garten und Waldorf-Naturkunde.

Was diese Datei für dich tut

- Zeigt einfach, wie aus Abfall lebendiger Humus wird – ohne Chemie.
- Das Bodenleben sichtbar gemacht: Regenwurm, Käfer und Mikroben.
- Klare Listen: Was darf hinein, was bleibt draußen.
- Die Mischung stimmt: Grün und Braun richtig schichten.
- Tagebuch-Seite zum Beobachten – ideal für Kinder und Familien.

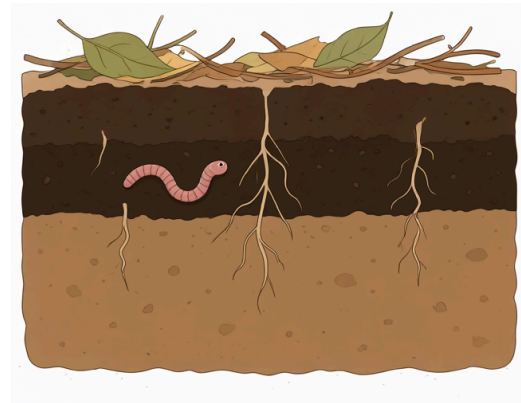
Ein Kompost ist kein Mülleimer, sondern eine kleine Werkstatt der Natur. Was du hineingibst, kommt als nährstoffreiche Erde zurück – ganz ohne Dünger aus der Flasche.

Drei Dinge genügen: das richtige Verhältnis von Grün und Braun, genug Feuchtigkeit und ein wenig Luft.

Der Boden lebt

Gesunder Boden ist kein toter Staub – in einer Handvoll sind mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde.

- Laub & Streu
- Humus (dunkel)
- Oberboden
- Unterboden



Boden-Schichten: von der Streu oben bis zum Unterboden unten

- Regenwürmer ziehen Blätter in den Boden und lockern ihn auf.
- Kleine Käfer, Asseln und Tausendfüßer zerkleinern die Reste.
- Mikroben (winzige Lebewesen) verwandeln Reste in Humus.
- Humus ist dunkel, krümelig und speichert Wasser wie ein Schwamm.
- Wurzeln, Regenwürmer und Larven machen Gänge – dort kommt Luft hinein.

Was Humus leistet

Humus hält Wasser und Nährstoffe fest, macht den Boden locker und füttert die Pflanzen. Ein gesunder Boden braucht keinen Kunstdünger – er düngt sich selbst. Kompost ist der schnellste Weg zu neuem Humus.

Was darf in den Kompost?

Die Liste links ist Futter für den Kompost, die Liste rechts bleibt draußen.

Das darf hinein

- ☐ Obst- und Gemüsereste
- ☐ Kaffeesatz und Teebeutel
- ☐ Rasenschnitt (dünn verteilt)
- ☐ Laub und kleine Zweige
- ☐ Eierschalen (zerdrückt)
- ☐ Küchenpapier und Pappe

Das bleibt draußen

- ☐ Fleisch, Wurst und Knochen
- ☐ Fisch und Milchprodukte
- ☐ Kranke Pflanzen und Unkraut
- ☐ Katzen- und Hundekot
- ☐ Asche, Kohle, Zigaretten
- ☐ Plastik, Glas und Metall

Kleine Reste – große Wirkung

Je kleiner die Stücke, desto schneller wird daraus Erde. Küchenreste kleinschneiden, Eierschalen zerdrücken, Zweige häckseln. Gekochtes und größere Mengen tierischer Reste besser gar nicht – sie ziehen Tiere an.

So baust du deinen Kompost auf

Auf einem ebenen, halbschattigen Platz direkt auf der Erde – dort können Regenwürmer einwandern.

-  Grob: Zweige & Häcksel
-  Grün: Küchen- & Gartenreste
-  Braun: Laub & Pappe
-  Erde / Abdeckung



- 1** Ebener, halbschattiger Platz direkt auf dem Erdboden (nicht auf Stein).
- 2** Untere Lage: grobe Zweige und Häcksel – so kommt Luft von unten.
- 3** Dann abwechselnd Grün (Reste, Rasen) und Braun (Laub, Pappe) schichten.
- 4** Jede Lage nur fingerdick, dazwischen alles leicht mit der Gabel mischen.
- 5** Zum Schluss mit Erde oder fertigem Kompost abdecken.
- 6** Passt auch in einen Kompostbehälter oder einen Rahmen aus Holz.

Ein Haufen von etwa einem Kubikmeter wird am wärmsten. Eine Abdeckung aus Erde oder Laub hält Feuchtigkeit und Wärme.

Grün & Braun – die richtige Mischung

Grünes bringt Feuchtigkeit und Nährstoffe, Braunes bringt Luft und Struktur.

Material	Grün / Braun	So verwendest du es
Rasenschnitt	Grün	Dünn ausstreuen – nie als dicke Matte
Küchenreste	Grün	Klein geschnitten in dünner Schicht
Kaffeesatz / Tee	Grün	Dünn verteilen, gut untermischen
Laub	Braun	Lagenweise mit Grünem abwechseln
Kleine Zweige	Braun	Häckseln, als unterste Lage nutzen
Pappe / Papier	Braun	Zerkleinert, unbedruckt, dazwischen legen



2 Teile braun



1 Teil grün



Hand-Test

Der Hand-Test

Nimm eine Handvoll Kompost und drücke sie zur Faust. Bleibt ein Klumpen, der beim Anstupsen auseinanderfällt, ist die Feuchtigkeit richtig – wie ein ausgewrungener Schwamm. Tropft Wasser heraus, ist er zu nass: Braunes untermischen. Zerfällt nichts, ist er zu trocken: gießen.

Pflegen und ernten

Ein Kompost braucht nur drei Dinge: Wasser, Luft und etwas Zeit.

- 1 Feucht halten: bei Trockenheit mit der Gießkanne nachhelfen.
- 2 Einmal im Monat mit der Gabel umsetzen – so kommt Luft hinein.
- 3 Grob gebliebene Reste kommen zurück auf den Haufen.
- 4 Nach 3 bis 6 Monaten ist der Kompost reif und dunkel.



Innen warm?



Viele Regenwürmer
= guter Kompost



Fein & krümelig
= reif

Der Reife-Test

- Farbe: dunkelbraun bis schwarz, wie Waldboden.
- Geruch: angenehm nach Wald und Erde – nicht faulig.
- Aussehen: die meisten Reste sind nicht mehr zu erkennen.
- Probe: Ein paar Kressesamen keimen in einer Handvoll Kompost.

Reifer Kompost wird gesiebt und im Frühjahr dünn auf die Beete gegeben. So wird aus deinem Abfall im Herbst im nächsten Jahr Erde.

Wenn es nicht rund läuft

Fast jedes Kompost-Problem hat eine einfache Ursache und eine einfache Lösung.

Problem	Was du beobachtest	So hilfst du
Zu nass	Matschig, es riecht faulig	Braunes einmischen, umsetzen, abdecken
Zu trocken	Nichts verrottet, Ameisen	Gießen und Grün (Reste, Rasen) zugeben
Riecht streng	Geruch nach Fäulnis	Mehr Luft: umsetzen, Grobes dazu
Nichts passiert	Kalt und unverändert	Häckseln, mischen, etwas Grün zugeben
Tiere zu Besuch	Ratten, Mäuse, Wespen	Keine Küchenreste offen, Behälter schließen

Drei Merksätze

- Grün allein wird matschig – immer Braun dazugeben.
- Ohne Luft faulen die Reste, statt zu verrotten.
- Zeit ist der beste Helfer: Lieber warten als erzwingen.

Riecht der Kompost gut und ist voller Leben, machst du alles richtig. Ein Kompost darf nie faulen – er soll verwandeln.

Mein Kompost-Tagebuch

Schau regelmäßig nach und notiere, was du siehst. So lernst du deinen Kompost kennen.

Datum _____ Platz / Behälter _____

Datum	Was habe ich eingefüllt?	Beobachtung

Fühlt sich an wie

Trocken · genau richtig · zu nass

Riecht nach

Wald · nichts · faulig

Bewohner

Würmer · Asseln · Käfer · viele Mikroben

Reife-Test

Kressesamen keimen? Oben aufschreiben und freuen.

Für Erwachsene

Kompost nie neben empfindliche Pflanzen an die Hauswand legen. Bei Nässe abdecken, bei Trockenheit gießen. Kinder arbeiten mit Handschuhen und waschen sich danach die Hände.